

f) König Wilhelm an Graf Bismarck<sup>1)</sup>.

Versailles, 24. Dezember 1870.

Aus dankbarster Anerkennung des 18. Dezember 1870  
am 24. Dezember 1870 (Verleihung des Eisernen Kreuzes  
I. Klasse).

22.

Der 1. Januar 1871.

Aus dem Tagebuch des Großherzogs  
Friedrich von Baden.<sup>2)</sup>

Seit dem 1. Januar 1871 gab es amtlich ein Deutsches Reich, ohne daß die Proklamation König Wilhelms zum Deutschen Kaiser noch hätte stattfinden können. Die in Versailles anwesenden Fürsten wollten den Tag nicht vorüber lassen, ohne daß des in der Geschichte Deutschlands wichtigen Ereignisses beim Neujahrsempfang gedacht würde; sie beauftragten den Großherzog von Baden damit, die Erlaubnis des Königs zu erwirken. Über den Verlauf berichtet der Großherzog:

Alles, was den König persönlich betrifft, ist ihm unangenehm, und besonders, wenn etwas gesagt werden soll, was zu seinem Lobe dient, so protestiert er dagegen. So war es denn auch zuerst, als ich ihm den Wunsch der Fürsten und meine Gedanken darüber mitgeteilt hatte. Endlich aber sagte er: er wolle selbst einen kurzen Trinkspruch auf die Anwesenden ausbringen, und da könne ich ja dann darauf antworten, aber ganz kurz. Ich bat ihn nun, aus Rücksicht für die Absicht der Fürsten mir wenigstens zu gestatten, das Wesentliche meines Entwurfs mitzuteilen, und nachdem es geschehen war, sagte er: „Nun in Gottes Namen, wenn Ihr es so wollt, so will ich Euch nicht stören, aber wissen will ich nichts davon, denn das darf man nicht glauben, daß ich mir solche Dinge gern sagen lasse.“ Ich dankte dem König, besuchte nun eiligst mehrere Fürsten, und so kam die Zeit der Tafel heran.

Es waren dazu alle in Versailles anwesenden Fürsten

<sup>1)</sup> Anhang zu Bismarcks Gedanken und Erinnerungen, Bd. I 213.

<sup>2)</sup> Bei O. Lorenz, Kaiser Wilhelm und die Begründung des Deutschen Reichs, S. 450 f.